

ÖPNV-Nutzungstraining

Zielsetzung

- Abbau von Nutzungshemmnissen
- Attraktivitätssteigerung

Zielgruppe

- Bürgerinnen und Bürger
- Kinder
- mobilitätseingeschränkte Personen
- Schülerinnen und Schüler
- Seniorinnen und Senioren

Investitionskosten

- Fallen nicht an

Was ist das Ziel eines ÖPNV-Nutzungstrainings?

Hemmnisse und Unsicherheiten bei der ÖPNV-Nutzung sollen durch ÖPNV-Nutzungstrainings abgebaut und der ÖPNV für alle Menschen einfach und selbständig nutzbar gemacht werden. Das gemeinsame Training, der Austausch miteinander und Raum für Fragen (z. B. auch bei Kaffee und Kuchen) baut Ängste ab, fördert die Teilnahme am Sozialleben sowie die positive Einstellung gegenüber dem ÖPNV und erleichtert vielen Menschen damit auch den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV.

In regelmäßigen Abständen sollten entsprechende Nutzungstrainings für bestimmte Zielgruppen angeboten werden. Einzelne Interessierte können an festgelegten, veröffentlichten Trainingszeitpunkten teilnehmen, zudem können bei Bedarf Gruppenveranstaltungen durchgeführt werden. Für Kindergärten, Schulen und Seniorenheime ist eine zeitliche Abstimmung der Verkehrsunternehmen mit den jeweiligen Einrichtungsträgern sinnvoll.

Wie funktioniert ein ÖPNV-Nutzungstraining?

Das ÖPNV-Nutzungstraining besteht aus Theorie- und Praxisteilen. Die Theorie umfasst allgemeine Nutzungsinformationen wie unter anderem das Lesen von Fahrplänen, die Erläuterung der Tarifstruktur und des Ticketkaufs sowie Möglichkeiten zur Nutzung von Web- und App-Serviceangeboten, z. B. zur Fahrtenplanung. Daneben erhalten die Teilnehmenden in praktischen Übungen vielfältige Hilfestellung für ihre alltägliche Mobilität. Neben dem sicheren Ein- und Ausstieg werden Orientierungshilfen in den Fahrzeugen erklärt, besondere Sitz- und Haltevorrichtungen für Personen mit Mobilitätseinschränkungen gezeigt und der Transport von Gegenständen und Gehhilfen getestet.

Die eigenständige Nutzung des ÖPNV beginnt bei Kindern oftmals mit dem Schuleintritt und der Fahrt mit dem Schulbus. In Trainings erfahren die Kinder, worauf sie während der Fahrt achten müssen und was beim Ausstieg am Ziel besonders wichtig ist. Zudem wird erklärt, wie man die richtige Buslinie erkennt und was zu tun ist, wenn man das Schülerticket verloren oder den Turnbeutel im Bus vergessen hat. Die Trainings sind individuell auf die unterschiedlichen Nutzendengruppen auszurichten und es ist auf eine überschaubare Gruppengröße zu achten.

Die relevanten Zielgruppen müssen zunächst identifiziert und für die Teilnahme an einem Nutzungstraining gewonnen werden. An dieser Stelle bietet sich beispielsweise die direkte Ansprache in Seniorenheimen, Grundschulen, Gemeindehäusern oder Fußgängerzonen an.

Herausforderungen bei der Umsetzung

Eine wesentliche Herausforderung ist das Erreichen der Zielgruppe. Das Training zielt insbesondere auf Menschen ab, deren ÖPNV-Nutzung gering ist, beispielsweise aufgrund von Vorbehalten gegenüber dem ÖPNV. Das macht es unter Umständen schwieriger, sie für ein Training zu gewinnen, da sich weniger Kontaktpunkte ergeben.

Verwandte Hilfen zur Umsetzung

Mobilitätsberatung (<https://mobilikon.de/umsetzungshilfe/mobilitaetsberatung>)

Zeitungs- und Zeitschriftenwerbung (<https://mobilikon.de/umsetzungshilfe/zeitungs-und-zeitschriftenwerbung>)

Spielerische Ansätze zur Änderung des Mobilitätsverhaltens (Gamification)
(<https://mobilikon.de/umsetzungshilfe/spielerische-ansaetze-zur-aenderung-des-mobilitaetsverhaltens-gamification>)

Quellen

RSAG - Rostocker Straßenbahn AG, 19.03.2020: Tipps für Rollator-Nutzer. Zugriff: <https://www.rsag-online.de/>, Service, Barrierefrei, Tipps für Rollator-Nutzer.

wupsi GmbH, 19.03.2020: Mobil sein auch im Alter. Zugriff: <https://www.wupsi.de/>, Ihre Wupsi, Mobilitätsmanagement, Mobilitätstraining für Senioren.